

Durch die Straßen auf und nieder

Durch die Straßen auf und nieder
leuchten die Laternen wieder.
Rote, gelbe, grüne, blaue.
Lieber Martin, komm und schau!

Wie die Blumen in dem Garten
blühn Laternen aller Arten.
Rote, gelbe, grüne, blaue.
Lieber Martin, komm und schau!

Und wir gehen lange Strecken
mit Laternen an den Stecken.
Rote, gelbe, grüne, blaue.
Lieber Martin, komm und schau!

St. Martin



11. November

**17 Uhr Andacht
in der St. Sixtus Kirche Hettstadt**

17.30 Uhr Martinszug



Laterne, Laterne

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne,
brenne auf mein Licht,
brenne auf mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht.

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne,
sperrt ihn ein den Wind
sperrt ihn ein den Wind,
er soll warten bis wir zu Hause sind.

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne,
bleibe hell mein Licht,
bleibe hell mein Licht,
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht.



Ein armer Mann

Ein armer Mann, ein armer Mann,
der klopft an viele Türen an.
Er hört kein gutes Wort,
und jeder schickt ihn fort,
und jeder schickt ihn fort.

Ihm ist so kalt, er friert so sehr,
Wo kriegt er etwas warmes her?
Er hört kein gutes Wort,
und jeder schickt ihn fort,
und jeder schickt ihn fort.

Der Hunger tut dem Mann so weh,
und müde stapft er durch den Schnee.
Er hört kein gutes Wort,
und jeder schickt ihn fort,
und jeder schickt ihn fort.

Da kommt daher ein Reitersmann,
der hält sogleich sein Pferd hier an.
Er sieht den Mann im Schnee und
fragt: "Was tut dir weh?"
Er sieht den Mann im Schnee und
fragt: "Was tut dir weh?"

Er teilt den Mantel und das Brot
und hilft dem Mann in seiner Not
so gut er helfen kann,
Sankt Martin heißt der Mann.
so gut er helfen kann,
Sankt Martin heißt der Mann.

Zum Martinstag steckt jedermann
leuchtende Laternen an.
Vergiss den andern nicht,
drum brennt das kleine Licht.
Vergiss den andern nicht,
drum brennt das kleine Licht.



Licht in der Laterne

Licht in der Laterne,
ich geh mit dir so gerne!
Rotes, grünes, goldnes Haus!
Lichtlein, Lichtlein, geh nicht aus.

Alle Leute sehen,
wenn wir Laterne gehen.
Rotes, grünes, goldnes Haus!
Lichtlein, Lichtlein, geh nicht aus.

Und wir Kinder singen,
dass alle Straßen klingen.
Rotes, grünes, goldnes Haus!
Lichtlein, Lichtlein, geh nicht aus.

Lasst von uns euch sagen:
Du sollst ein Lichtlein tragen!
Rotes, grünes, goldnes Haus!
Lichtlein, Lichtlein, geh nicht aus.



Aufstellung zum Martinszug:

Vorschulkinder beider Kindergärten

Musikkapelle

danach bitte alle anderen Kinder mit ihren Familien

St. Martin

St. Martin, St. Martin, St. Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Roß, das trug ihn fort geschwind.

St. Martin ritt mit leichten Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

Im Schnee saß, im Schnee saß, im
Schnee, da saß ein armer Mann,
hat Kleider nicht, hat Lumpen an:
„Oh, helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bitt'ere Frost mein Tod!“

St. Martin, St. Martin, St. Martin zieht die Zügel an,
sein Roß steht still beim armen Mann.

St. Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

St. Martin, St. Martin, St. Martin gibt den halben still,
der Bettler rasch im danken will,

St. Martin aber ritt in Eil
hinweg mit seinem Mantelteil.



Kommt, wir woll´n Laterne laufen

Kommt wir woll´n Laterne laufen, zündet eure Kerzen an;
kommt wir woll´n Laterne laufen, Kind und Frau und Mann.
Kommt wir woll´n Laterne laufen, das ist uns´re schönste Zeit;
kommt wir woll´n Laterne laufen, alle sind bereit.

Hell wir Wind und Sterne leuchtet die Laterne
bis in weite Ferne übers ganze Land.
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren,
diese freche Gören, das ist allerhand!

Kommt wir woll´n Laterne laufen, heute bleibt das Fernseh aus;
kommt wir woll´n Laterne laufen, keiner bleibt zu Haus.
Kommt wir woll´n Laterne laufen, denn wir fürchten nicht die Nacht;
kommt wir woll´n Laterne laufen, das wär doch gelacht.

Hell wir Wind und Sterne leuchtet die Laterne
bis in weite Ferne übers ganze Land.
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren,
diese freche Gören, das ist allerhand!

Kommt wir woll´n Laterne laufen, bis das letzte Licht verglüht;
kommt wir woll´n Laterne laufen, singt mit uns das Lied:

Hell wir Wind und Sterne leuchtet die Laterne
bis in weite Ferne übers ganze Land.
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren,
diese freche Gören, das ist allerhand!



Ich geh mit meiner Laterne

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten, da leuchten wir.
Ein Lichtermeer zu Martins Ehr!
Rabimmel, rabammel, rabum.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten, da leuchten wir.
Der Martinsmann, der zieht voran,
Rabimmel, rabammel, rabum.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten, da leuchten wir.
Ein Kuchenduft liegt in der Luft,
Rabimmel, rabammel, rabum.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten, da leuchten wir.
Laternenlicht verlösch noch nicht.
Rabimmel, rabammel, rabum.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten, da leuchten wir.
Beschenkt uns heut, ihr lieben Leut´.
Rabimmel, rabammel, rabum.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten, da leuchten wir.
Mein Licht ist aus, wir gehen nach Haus.
Rabimmel, rabammel, rabum.

